

14. Weh dir, verruchter Mörder, du
Fluch des Sängertums!
Umsonst sei all dein Ringen nach Kränzen
blut'gen Ruhms!
Dein Name sei vergessen, in ew'ge Nacht
getaucht,
Sei, wie ein letztes Röcheln, in leere
Luft verhaucht!"

15. Der Alte hat's gerufen, der Him-
mel hat's gehört:
Die Mauern liegen nieder, die Hallen
sind zerstört;

Noch eine hohe Säule zeugt von ver-
schwundner Pracht:
Auch diese, schon geborsten, kann stürzen
über Nacht.

16. Und rings statt duft'ger Gärten
ein ödes Heidefeld:
Kein Baum verstreut Schatten, kein Quell
durchbringt den Sand:
Des Königs Namen meldet kein Lied,
kein Heldenbuch:
Versunken und vergessen! Das ist des
Sängers Fluch.

301. 2. Umland: Das Glück von Edenhall.

1. Von Edenhall der junge Lord
läßt schmettern Festtrommetenschall,
Er hebt sich an des Tisches Bord
Und ruft in truntner Gäste Schwall:
„Nun her mit dem Glücke von Edenhall!"

2. Der Schenk vernimmt ungern den
Spruch,
Des Hauses ältester Basall,
Nimmt zögernd aus dem seidnen Tuch
Das hohe Trinkglas von Kryshall,
Sie nennen's: das Glück von Eden-
hall.

3. Darauf der Lord: „Dem Glas
zum Preis
Schenk' rothen ein aus Portugal!"
Mit Händezittern gießt der Greis,
Und purpurn Licht wird überall,
Es strahlt aus dem Glück von Edenhall.

4. Da spricht der Lord und schwingt's
dabei:
„Dies Glas von leuchtendem Kryshall
Gab meinem Ahn am Quell die Fei,
Drein schrieb sie: Kommt dies Glas zu
Fall,
Fahr wohl dann, o Glück von Edenhall!"

5. Ein Kelchglas ward zum Loos mit
Zug
Dem freud'gen Stamm von Edenhall!
Wir schlürfen gern in vollem Zug,
Wir läuten gern mit lautem Schall;
Stoßt an mit dem Glücke von Edenhall!"

6. Erst klingt es milde, tief und voll,
Gleich dem Gesang der Nachtigall,

Dann wie des Waldstroms laut Geroll,
Zulezt erdröhnt, wie Donnerhall,
Das herrliche Glück von Edenhall.

7. „Zum Horre nimmt ein kühn Ge-
schlecht
Sich den zerbrechlichen Kryshall;
Es dauert länger schon, als recht,
Stoßt an! mit diesem kräft'gen Prall
Versuch' ich das Glück von Edenhall."

8. Und als das Trinkglas gellend
springt,
Springt das Gewölb mit jähem Knall,
Und aus dem Riß die Flamme dringt;
Die Gäste sind zerstoßen all
Mit dem brechenden Glück von Edenhall.

9. Einstürmt der Feind, mit Brand
und Mord,
Der in der Nacht erstieg den Wall,
Bom Schwerte fällt der junge Lord,
Hält in der Hand noch den Kryshall,
Das zerprungene Glück von Edenhall.

10. Am Morgen irrt der Schenk
allein,
Der Greis, in der zerstörten Hall',
Er sucht des Herrn verbrannt Gebein,
Er sucht im grausen Trümmerfall
Die Scherben des Glücks von Edenhall.

11. „Die Steinwand — spricht er —
springt zu Stück,
Die hohe Säule muß zu Fall,
Glas ist der Erde Stolz und Glück,
In Splitter fällt der Erdenball
Einst gleich dem Glücke von Edenhall."